

## Münzherstellung

Was denkst du, wie lange gibt es den Schweizer Franken schon? Seit 1000 Jahren? Seit 500 Jahren? Oder seit 160 Jahren? Den Schweizer Franken gibt es erst seit 160 Jahren. Vorher gab es auf dem Gebiet der Schweiz von Kanton zu Kanton andere Münzen. Erst seit 160 Jahren gibt es nur noch den Schweizer Franken für die ganze Schweiz.

Geld fällt nicht wie im Märchen vom Sterntaler vom Himmel. Es gibt auch keine Geldesel, die auf Befehl hinten und vorne Münzen ausspucken. Münzen werden in der Schweiz von der Swissmint geprägt. Swissmint ist die Eidgenössische Münzanstalt. Sie prägt nicht nur den Schweizer Franken, sondern auch Sondermünzen.



Künstler bei der Arbeit mit Skizze und Gipsmodell

### Vom Entwurf zur Münze

Münzen werden von Künstlern entworfen. Zuerst zeichnen sie auf Papier eine Skizze. Dann machen sie davon ein Gipsmodell mit etwa 20 cm Durchmesser. Das Modell wird anschliessend in Silikon abgegossen, dann in Kunstharz.

Da die fertige Münze ja nicht 20 cm Durchmesser haben kann, kommt nun eine Maschine zum Einsatz. Die Reduziermaschine verkleinert das Modell auf Münzgrösse. Sie tastet dabei jeden Punkt der Oberfläche genau ab. Daher braucht sie bis zu 36 Stunden für diese Arbeit. So entsteht ein Stahlstempel.

Dieser Stahlstempel bearbeitet nun ein Graveur von Hand, bis jedes Detail stimmt. Daraus wird der eigentliche Prägestempel hergestellt. Mit dem Prägestempel können eine Million Geldstücke geprägt werden. Anschliessend muss er durch einen neuen Stempel ausgetauscht werden, weil er abgenutzt ist.



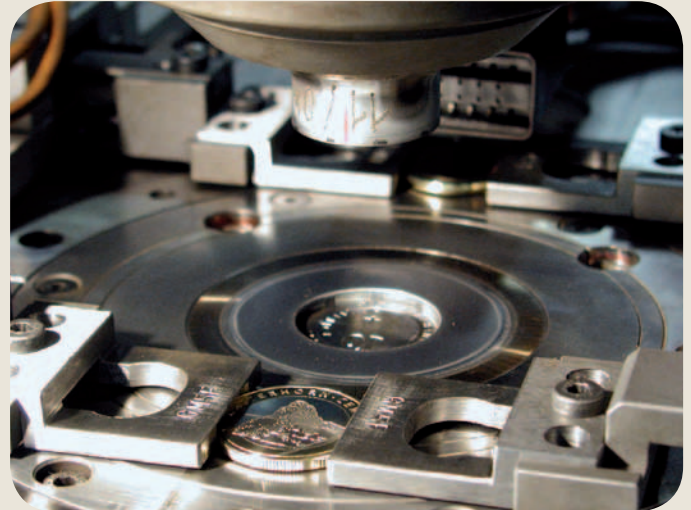
Ein Graveur verfeinert einen Stahlstempel

## Münzherstellung

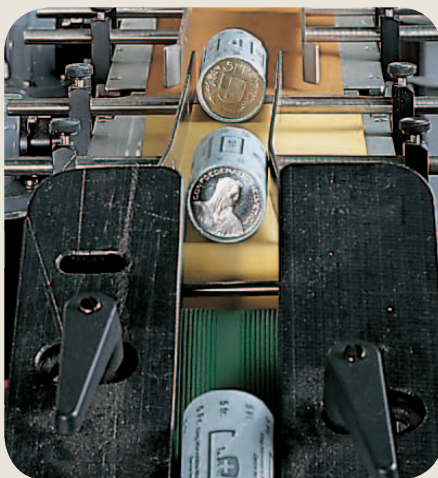


Münzplättchen (Rondellen)

Die Rondellen werden nun in die Senkpresse eingelegt. Die Prägestempel von Vorder- und Rückseite werden eingelegt. Vorderseite, Rückseite und Rand werden gleichzeitig geprägt, so dass mit einem Schlag eine fertige Münze entsteht. Der Druck, den es dafür braucht, ist enorm. Er entspricht einem Gewicht von 50 bis 200 Tonnen!



Senkpresse



Verpackungsstrasse

Die fertigen Münzen werden gezählt, gewogen und in Rollen zu 25 bzw. 50 Stück verpackt. Das passiert alles vollautomatisch. Geliefert werden die Münzen an die Nationalbank. Sie ist für die Feinverteilung der Münzen zuständig.

Fotos zur Verfügung gestellt von Swissmint.